



Georg Büchner Woyzeck

Text und Kommentar
Suhrkamp BasisBibliothek

Suhrkamp BasisBibliothek 94

Diese Ausgabe der »Suhrkamp BasisBibliothek – Arbeitstexte für Schule und Studium« bietet nicht nur Georg Büchners Drama *Woyzeck* sowie sämtliche Entstehungsstufen, sondern im Anhang auch die beiden Hauptquellen des Stücks: die gerichtsmedizinischen Gutachten zum Fall Schmolling und zum Fall Woyzeck. Ergänzt wird diese Ausgabe durch einen Kommentar, der alle für das Verständnis des Textes erforderlichen Informationen enthält: ein biografisches Porträt Büchners, Hinweise zum historischen Hintergrund, zur Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte des *Woyzeck*, zur Wirkungsgeschichte sowie ausführliche Wort- und Sacherläuterungen. Die Schreibweise des Kommentars entspricht den neuen Rechtschreibregeln. Zu ausgesuchten Texten der Suhrkamp BasisBibliothek erscheinen im Cornelsen Verlag Hörbücher und CD-ROMs. Weitere Information finden Sie unter www.cornelsen.de.

Henri Poschmann, geboren 1932, ist Literaturwissenschaftler, Essayist und Herausgeber, u. a. der Werke Georg Büchners im Deutschen Klassiker Verlag.

Georg Büchner Woyzeck

Mit einem Kommentar
von Henri Poschmann

Suhrkamp

Der vorliegende Text folgt der Ausgabe:

Georg Büchner: *Sämtliche Werke, Briefe und Dokumente in zwei Bänden.*

Band 1: *Dichtungen.* Herausgegeben von Henri Poschmann unter Mitarbeit von Rosemarie Poschmann, S. 145-219 und S. 930-965, Frankfurt am Main: Deutscher Klassiker Verlag 1992.

Originalausgabe
Suhrkamp BasisBibliothek 94
Erste Auflage 2008

© Text: Deutscher Klassiker Verlag Frankfurt am Main 1992.
© Kommentar: Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 2008
Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Abschnitte.
Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Satz: Jouve Germany, Kriftel
Druck: Ebner & Spiegel, Ulm
Umschlaggestaltung: Regina Göllner und Hermann Michels
Printed in Germany

ISBN 978-3-518-18894-1

1 2 3 4 5 6 - 13 12 11 10 09 08

Inhalt

Georg Büchner, <i>Woyzeck</i> . Kombinierte Werkfassung	7
Georg Büchner, <i>Woyzeck</i> . Die Entstehungsstufen. Vollständiger Textbestand	39
Anhang. Quellen	87
1. Zum Fall Schmolling	89
2. Zum Fall Woyzeck	97
Kommentar	123
Georg Büchner 1813-1837	125
Eine Revolution des Theaters ohne Theater	127
Historischer Hintergrund und Quellenbezüge	130
Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte	133
Übersichten	139
Wirkungsgeschichte	147
Literatur	154
Wort- und Sacherläuterungen	157

Woyzeck

Kombinierte Werkfassung

Personen

WOYZECK, FRANZ

MARIE

DER TAMBOURMAJOR

DER HAUPTMANN

DER DOKTOR

DER PROFESSOR

DER AUSRUFER EINER SCHAUBUDE

ANDRES, *Kamerad Woyzecks*

GROSSMUTTER

KARL, *ein Idiot*

MARGRETH, *Nachbarin Maries*

KÄTHE, *ein Mädchen beim Tanz*

DER JUDE, *ein Trödelhändler*

DER WIRT

EIN UNTEROFFIZIER

EIN GERICHTSDIENER

ERSTER HANDWERKSBURSCH

ZWEITER HANDWERKSBURSCH

ERSTE PERSON

ZWEITE PERSON

ERSTES KIND

ZWEITES KIND

DRITTES KIND

ALTER MANN

CHRISTIAN, *das Kind Maries und Woyzecks*
(etwa ein Jahr alt)

EIN ARZT (*Gerichtsmediziner*)

EIN RICHTER

Soldaten, Studenten, Leute. Ein Schaubudenpferd

1 'Freies Feld'. Die Stadt in der Ferne

Woyzeck und Andres 'schneiden Stöcke' im Gebüsch.

WOYZECK Ja Andres; 'den Streif da über das Gras hin, da
rollt Abends der Kopf, es hob ihn einmal einer auf, er
5 meint es wär' ein Igel. Drei Tag und drei Näch und er
lag 'auf den Hobelspänen' *leise*: Andres, das waren 'die
Freimaurer', ich hab's, die Freimaurer, still!

ANDRES *singt*: 'Saßen dort zwei Hasen'
Fraßen ab das grüne, grüne Gras

10

...

WOYZECK Still! 'Es pocht! Was?

ANDRES Fraßen ab das grüne, grüne Gras
Bis auf den Rasen.

WOYZECK Es pocht hinter mir, unter mir 'stampft auf den
15 Boden hohl, hörst du? Alles hohl da unten. Die Freimau-
rer!

ANDRES Ich fürcht mich.

WOYZECK S'ist so kurios still. Man möcht den Atem hal-
ten. Andres!

20 ANDRES Was?

WOYZECK Red was! *Starrt in die Gegend*. Andres! Wie
hell! 'Ein Feuer fährt um den Himmel und ein Getös
herunter wie Posaunen.' Wie's heraufzieht! Fort. 'Sieh
nicht hinter dich.' *Reißt ihn in's Gebüsch*.

25 ANDRES *nach einer Pause*: Woyzeck! hörst du's noch?

WOYZECK Still, Alles still, als wär die Welt tot.'

ANDRES Hörst du? 'Sie trommeln' drin. Wir müssen fort.

2 Marie mit ihrem Kind am Fenster. Margreth

Der Zapfenstreich geht vorbei, der Tambourmajor voran.

MARIE *das Kind wippend auf dem Arm:* He Bub! Sa ra ra ra!
Hörst? Da komme sie. 5

(hess.) was
für ein

MARGRETH Was ein* Mann, wie ein Baum.

MARIE Er steht auf seinen Füßen wie ein Löw.
Tambourmajor grüßt.

(hess.) was
für

MARGRETH Ei, was* freundliche Auge, Frau Nachbarin!
so was is man an Ihr nit gewöhnt. 10

MARIE *singt:*

Soldaten das sind schöne Bursch

MARGRETH Ihre Auge glänze ja noch.

MARIE Und wenn! Trag Sie Ihr Auge zum Jud und laß Sie
sie putze, vielleicht glänze sie noch, daß man sie für zwei
Knöpf verkaufe könnt. 15

ehrbare,
anständige

MARGRETH Was Sie? Sie? Frau Jungfer, ich bin eine honette*
Person, aber Sie, Sie guckt (siehe) Paar lederne Hose
durch!

MARIE Luder! *Schlägt das Fenster <zu>*. Komm mein Bub. 20
Was die Leut wollen. Bist doch nur en arm Hurenkind
und machst deiner Mutter Freud mit dein unehrliche
Gesicht. Sa! Sa! *Singt:*

Mädel, was fangst du jetzt an

Hast ein klein Kind und kein Mann. 25

Ei was frag ich danach

Sing ich die ganze Nacht

Heio popeio mein Bu. Juchhe!

Gibt mir kein Mensch nix dazu.

Hansel spann deine sechs Schimmel an 30

Gib ihn zu fresse auf's neu.

- Kein Haber* fresse sie
 Kein Wasser saufe sie
 Lauter kühle Wein muß es sein. Juchhe
 Lauter kühle Wein muß es sein.⁷
- 5 *Es klopft am Fenster.*
 MARIE Wer da? Bist du's Franz? Komm herein!
 WOYZECK Kann nit. Muß zum Verles*.
 MARIE Was hast du Franz?
 WOYZECK *geheimnisvoll*: Marie, es war wieder was, viel,
 10 ⁷steht nicht gschrieben: und sieh da ging ein Rauch vom
 Land, wie der Rauch vom Ofen?⁷
 MARIE Mann!
 WOYZECK ⁷Es ist hinter mir gegangen⁷ bis vor die Stadt.
 Was soll das werden?
- 15 MARIE Franz!
 WOYZECK Ich muß fort. *Er geht.*
 MARIE Der Mann! So vergeistert. Er hat sein Kind nicht
 angesehen. Er schnappt noch über mit den Gedanken.
 Was bist so still, Bub? Furchst' dich? Es wird so dunkel,
 20 man meint, man wär blind. Sonst scheint d(och) als* die
 Latern herein. *Geht ab.* Ich halt's nicht aus. Es schauert
 mich.

Hafer

Appell beim
 Militär, das
 Verlesen der
 Namen zur
 Kontrolle
 der An-
 wesenheit

(hess.)
 immer

3 ⁷Buden. Lichter. Volk⁷

- ALTER MANN *<mit> Kind, das tanzt. <Singt>*:
 25 Auf der Welt ist kein Bestand
 Wir müssen alle sterbe,
 das ist uns wohlbekannt!
 <WOYZECK> He! Hopsa! Arm Mann, alter Mann! Arm
 Kind! Junges Kind! Hei Marie, soll ich dich trage? Ein
 30 Mensch muß . . . damit er esse kann. Narre-Welt! Schön
 Welt!
 AUSRUFER *an einer Bude*: Meine Herren, meine Damen,

regierende
Fürsten

hier sind zu sehn ¹das astronomische Pferd¹ und die kleine
²Kanaillevögele², sind Liebling von alle Potentate* Euro-
pas und ³Mitglied von alle gelehrte Sozietät³; weissage de
Leute Alles, wie alt, wie viel Kinder, was für Krank- 5
heit, schießt Pistol los, stellt sich auf ein Bein. ⁴Alles
Erziehung⁴, haben eine viehische Vernunft, oder vielmehr
eine ganze vernünftige Viehigkeit, ist kei viehdummes
Individuum wie viel Person, das verehrliche Publikum
abgerechnet. H(erein!) Es wird sein die ⁵räpräsentation⁵,
das commencement* vom commencement wird sogleich 10
nehm sein Anfang.

(franz.) An-
fang

Meine Herren! Meine Herren! Sehn Sie die Kreatur,
wie sie Gott gemacht, nix, gar nix. Sehen Sie jetzt die
Kunst, geht aufrecht, hat Rock und Hosen, hat ein Sä- 15
bel!

Sehn Sie die Fortschritte der Zivilisation. Alles schreitet
fort, ei Pferd, ei Aff, ei Kanaillevogel. Der Aff' ist schon
ei Soldat, s'ist noch nit viel, unterst Stuf von menschliche
Geschlecht!

Die räpräsentation anfangen! Man ⁶mack⁶t Anfang von 20
Anfang.

WOYZECK Willst du?

MARIE Meinetwege. Das muß schön Dings sein. Was der
Mensch Quasten* hat, und die Frau hat Hosen.

Trodeln an
der Uniform

4 ⁷Unteroffizier⁷. Tambourmajor 25

(UNTEROFFIZIER) Halt, jetzt. Siehst du sie! Was ein'
Weibsbild!

TAMBOURMAJOR Teufel, zum Fortpflanz von Kürassier-
regimentern* und zur Zucht von Tambourmajors.

Reiter-
regimenter

UNTEROFFIZIER Wie sie den Kopf trägt, man meint, das 30
schwarze Haar müsst ihn abwärts ziehn, wie ei Gewicht,
und Aug, schwarz . . .

TAMBOURMAJOR Als ob man in ein Ziehbrunn oder zu ein Schornstei hinunteguckt. Fort hinte drein.

MARIE Was Lichte,

WOYZECK Ja . . . , ei groß schwarze Katze mit feurige Auge.

5 Hei, was'n Abend!

5 ⁷Das Innere der Bude⁷

AUSRUFER *(mit dressiertem Pferd)*: Zeig' dein Talent! zeig dein ⁷viehische Vernünftigkeit⁷! Bschäme die menschlich Sozietät! Meine Herrn dies Tier, was Sie da sehn, Schwanz am Leib, auf sei 4 Hufe ist Mitglied von alle gelehrte Sozietät, ist Professor an unsre Universität wo die Studente bei ihm reiten und schlage lernen*. Das war einfacher Verstand! Denk jetzt ⁷mit der doppelten raison⁷. Was machst du wann du mit der doppelten Räson denkst? Ist unter der gelehrten société* da ein Esel?

Fechten lernen; gehörte zu den Statusmerkmalen von Studenten

Der Gaul schüttelt den Kopf.

Sehn Sie jetzt die doppelte Räson! Das ist ⁷Vieh-sionomik⁷. Ja das ist kei viehdummes Individuum, das ist ein Person! Ei Mensch, ei tierische Mensch und doch ei Vieh, ei bête*.

(franz.) Gesellschaft

(franz.) Tier

Das Pferd führt sich ungebührlich auf.
So bschäm die société! Sehn Sie ⁷das Vieh ist noch Natur unverdorbe Natur⁷! Lern Sie bei ihm. Fragen Sie den Arzt es ist höchst schädlich! Das hat geheiße ⁷Mensch sei natürlich⁷, ⁷du bist geschaffe Staub, Sand, Dreck. Willst du mehr sein als Staub, Sand, Dreck?⁷ Sehn Sie was Vernunft*, es kann rechnen und kann doch nit an de Finger herzählen, warum? Kann sich nur nit ausdrücke, nur nit ⁷expliziern⁷, ist ein verwandl(t)er Mensch! Sag den Herrn, wieviel Uhr es ist. Wer von den Herrn und Dam hat ⁷ein Uhr, ein Uhr?

(regional-sprachl.)
welch eine ...

TAMBOURMAJOR Eine Uhr! ⁷ *Zieht großartig und gemessen eine Uhr aus der Tasche.* Da mein Herr.

MARIE Das muß ich sehn. *Sie klettert auf den 1. Platz. Tambourmajor hilft ihr.*

6 Marie allein.

5

MARIE Der andre hat ihm befohlen und er hat gehn müsse.
Ha! ⁷ *Ein Mann vor einem Andern.*

7 ⁷ *Der Hof des Professors*

Studenten (und Doktor) unten, der Professor am Dachfenster.

10

(franz.) Pari-
ser Hintern;
modische
Polster, die
Frauen unter
den Rücken
trugen

⟨PROFESSOR⟩ Meine Herrn, ich bin auf dem Dach, ⁷ wie David, als er die Bathseba sah⁷; aber ich sehe nichts als die *culs de Paris** der Mädchenpension im Garten trocknen. Meine Herren ⁷ wir sind an der wichtigen Frage über das Verhältnis des Subjektes zum Objekt, wenn wir nur eins von den Dingen nehmen, worin ⁷ (sich) die organische ⁷ *Selbstaffirmation des Göttlichen*, auf einem der hohen Standpunkte manifestiert, und ihre Verhältnisse zum Raum, zur Erde, zum Planetarischen untersuchen, meine Herren, wenn ich diese Katze zum Fenster hinauswerf, wie wird diese Wesenheit sich zum *centrum gravitationis** und dem eignen Instinkt verhalten?⁷ He Woyzeck, *brüllt*: Woyzeck!

15

20

(lat.) Zen-
trum der
Erdanzie-
hung

WOYZECK Herr Professor sie beißt.

PROFESSOR Kerl, Er greift die Bestie so zärtlich an, als wär's Sei Großmutter.

25

WOYZECK Herr Doktor ich hab's ⁷ *Zittern*.

⁷ *DOKTOR ganz erfreut*: Ei, Ei, schön Woyzeck. *Reibt sich*

14

Kombinierte Werkfassung

- die Hände. Er nimmt die Katze. Was seh' ich meine
Herrn, die neue Species Hasenlaus, eine schöne Species,
wesentlich verschieden, enfoncé*, der Herr Doktor. Er
zieht eine Loupe⁷ heraus. Ricinus*, meine Herren –
5 Die Katze läuft fort. (lat.) Zecke,
Holzbock
- Meine Herren, das Tier hat keinen wissenschaftlichen
Instinkt.
- ⟨PROFESSOR⟩ Ricinus, herauf, die schönsten Exemplare,
bringen Sie Ihre Pelzkragen!
- 10 ⟨DOKTOR⟩ Meine Herrn, Sie können dafür was andres se-
hen, sehn Sie⁷ der Mensch, seit einem Vierteljahr ißt er
nichts als Erbsen⁷, beackte* Sie die Wirkung, fühle Sie
einmal was ein ungleicher Puls, da und die Augen. (westfäl.)
beachten,
vgl. Erl. zu
12.20 u.
15.18-24
- WOYZECK Herr Doktor es wird mir dunkel. Er setzt sich.
- 15 DOKTOR Courage, Woyzeck, noch ein Paar Tage, und
dann ist's fertig, fühlen Sie meine Herrn fühlen Sie
sie betasten ihm Schläfe, Puls und Busen⁷
à propos, Woyzeck, beweg den Herren doch eimal die
Ohre, ich hab es Ihn schon zeigen wollen. Zwei Muskeln
20 sind bei ihm tätig. Allons* frisch! (franz.) Los
- WOYZECK Ach Herr Doktor!
- DOKTOR Bestie, soll ich dir die Ohrn bewege, willst du's
machen wie die Katze. So meine Herrn, das sind so
Übergänge zum Esel⁷, häufig auch in Folge weiblicher
25 Erziehung, und die Muttersprache. Wieviel Haare hat
dir deine Mutter zum Andenken schon ausgerissen aus
Zärtlichkeit? Sie sind dir ja ganz dünn geworden, seit ein
Paar Tagen, ja die Erbsen, meine Herren.

8 Marie

sitzt, ihr Kind auf dem Schoß, ein Stückchen Spiegel in der Hand.

MARIE *bespiegelt sich*: Was die Steine glänze! Was sind's für? Was hat er gesagt? – Schlaf Bub! Drück die Auge zu, fest, 5

das Kind versteckt die Augen hinter den Händen
noch fester, bleib so, still oder er holt dich. *Singt*:

Mädel mach's Ladel zu

's kommt e Zigeunerbu

Führt dich an deiner Hand

Fort ins Zigeunerland. 10

Spiegelt sich wieder. S'ist gewiß Gold! Unsereins hat nur ein Eckchen in der Welt und ein Stückchen Spiegel und doch hab ich ein so rote Mund als die großen Madamen mit ihren Spiegeln von oben bis unten und ihren schönen Herrn, die ihnen die Händ küssen; ich bin nur ein arm Weibsbild. 15

Das Kind richtet sich auf.

Kinder-
schreck

Still Bub, die Auge zu, das Schlafengelchen*, wie's an der Wand läuft *sie blinkt mit dem Glas* die Auge zu, oder es sieht dir hinein, daß du blind wirst. 20

Woyzeck tritt herein, hinter sie. Sie fährt auf mit den Händen nach den Ohren.

WOYZECK Was hast du? 25

MARIE Nix.

WOYZECK Unter deinen Fingern glänzt's ja.

MARIE Ein Ohrringlein; hab's gefunden.

WOYZECK Ich hab so noch nix gefunden. Zwei auf einmal.

(ugs.) für:
das Mensch,
Hure

MARIE Bin ich ein Mensch*? 30

WOYZECK S'ist gut, Marie. – Was der Bub schläft. Greif' ihm unter's Ärmchen, der Stuhl drückt ihn. Die hellen Tropfen steh'n ihm auf der Stirn; *Alles Arbeit* unter der

Sonn, sogar Schweiß im Schlaf. Wir arme Leut! Das is wieder Geld Marie, die Löhnung und was von mein'm Hauptmann.

MARIE Gott vergelt's Franz.

5 WOYZECK Ich muß fort. Heut abend, Marie. Adies.

MARIE *allein, nach einer Pause*: Ich bin doch ein schlecht Mensch. Ich könnt' mich erstechen. – Ach! Was Welt? Geht doch Alles zum Teufel, Mann und Weib.

9 ¹Der Hauptmann¹. Woyzeck

10 *Hauptmann auf einem Stuhl, Woyzeck rasiert ihn.*

HAUPTMANN Langsam, Woyzeck, langsam; ein's nach dem andern; Er macht mir ganz schwindlich. Was soll ich dann mit den zehn Minuten anfangen, die Er heut zu früh fertig wird? Woyzeck, bedenk' Er, Er hat noch seine
15 schöne dreißig Jahr zu leben, dreißig Jahr! macht 360 Monate, und Tage, Stunden, Minuten! ¹Was will Er denn mit der ungeheuren Zeit all anfangen?¹ Teil Er sich ein, Woyzeck.

WOYZECK Ja wohl, Herr Hauptmann.

20 HAUPTMANN Es wird mir ganz angst um die Welt, wenn ich an die Ewigkeit denke. Beschäftigung, Woyzeck, Beschäftigung! ewig das ist ewig, das ist ewig, das siehst du ein; nun ist es aber wieder nicht ewig und das ist ein Augenblick, ja, ein Augenblick. – Woyzeck, es schaudert
25 mich, wenn ich denk, daß sich die Welt in einem Tag herumdreht, was'n Zeitverschwendung, wo soll das hinaus? Woyzeck, ich kann kein Mühlrad mehr sehn, oder ich werd' melancholisch.

WOYZECK Ja wohl, Herr Hauptmann.

30 HAUPTMANN Woyzeck Er sieht immer so verhetzt* aus. abgehetzt
Ein guter Mensch tut das nicht, ein guter Mensch, der

sein gutes Gewissen hat. – Red' Er doch was Woyzeck.
Was ist heut für Wetter?

WOYZECK Schlimm, Herr Hauptmann, schlimm; Wind

HAUPTMANN Ich spür's schon, s'ist so was Geschwindes
draußen; so ein Wind macht mir den Effekt wie eine 5
Maus. *Pfiffig*: Ich glaub' wir haben so was aus Süd-
Nord.

WOYZECK Ja wohl, Herr Hauptmann.

HAUPTMANN Ha! ha! ha! Süd-Nord! Ha! Ha! Ha! O Er ist
dumm, ganz abscheulich dumm. *Gerührt*: Woyzeck, Er 10
ist ein guter Mensch, ein guter Mensch – aber *mit Wür-
de*: Woyzeck, ¹Er hat keine Moral! Moral das ist wenn
man moralisch ist, versteht Er. Es ist ein gutes Wort. Er
hat ein Kind, ohne den Segen der Kirche, wie unser
hohehrwürdiger Herr Garnisonsprediger sagt, ohne 15
den Segen der Kirche, es ist nicht von mir.

WOYZECK Herr Hauptmann, der liebe Gott wird den ar-
men Wurm nicht drum ansehen, ob das Amen drüber
gesagt ist, eh' er gemacht wurde. Der Herr sprach:
²Lasset die Kindlein zu mir kommen. 20

HAUPTMANN Was sagt Er da? Was ist das für 'ne kuriose
Antwort? Er macht mich ganz konfus mit Seiner Ant-
wort. Wenn ich sag: Er, so mein ich Ihn, Ihn.

WOYZECK ³Wir arme Leut. Sehn Sie, Herr Hauptmann,
⁴Geld, Geld. Wer kein Geld hat. Da setz einmal einer 25
seinsgleichen auf die Moral¹ in die Welt. Man hat auch
sein Fleisch und Blut. Unseins ist doch einmal unselig in
der und der andern Welt, ich glaub' wenn wir ⁵in Him-
mel kämen, so müßten wir donnern helfen⁷.

HAUPTMANN Woyzeck Er hat keine Tugend, Er ist kein 30
tugendhafter Mensch. Fleisch und Blut? Wenn ich am
Fenster lieg, wenn' es geregnet hat und den weißen
Strümpfen* so nachsehe, wie sie über die Gassen sprin-
gen, – verdammt Woyzeck, – da kommt mir die Liebe!
Ich hab auch Fleisch und Blut. Aber Woyzeck, die Tu 35

Im Sinne
von: jungen
Frauen

- gend, die Tugend! Wie sollte ich dann die Zeit herumbringen? ich sag' mir immer du bist ein tugendhafter Mensch, *gerührt*: ein guter Mensch, ein guter Mensch.
- WOYZECK Ja Herr Hauptmann, die Tugend! ich hab's
 5 noch nicht so aus. Sehn Sie, wir gemeinen* Leut, das hat keine Tugend, es kommt einem nur so die Natur¹,
 aber wenn ich ein Herr wär und hätt ein Hut und eine Uhr und eine anglaise*, und könnt vornehm reden ich
 wollt schon tugendhaft sein. Es muß was Schöns sein um
 10 die Tugend, Herr Hauptmann. Aber ich bin ein armer Kerl.
- HAUPTMANN Gut Woyzeck. Du bist ein guter Mensch, ein guter Mensch. Aber du denkst zuviel, das zehrt, du siehst immer so verhetzt aus. Der Diskurs* hat mich
 15 ganz angegriffen. Geh' jetzt und renn nicht so; langsam, hübsch langsam die Straße hinunter.
- einfachen
 Anzug nach engl. Zuschnitt
 Gespräch

10 Marie. Tambourmajor

- TAMBOURMAJOR Marie!
- MARIE *ihn ansehend, mit Ausdruck*: Geh' einmal vor dich
 20 hin. – Über die Brust wie ein Stier und ein Bart wie ein Löw... So ist keiner... Ich bin stolz vor allen Weibern.
- TAMBOURMAJOR Wenn ich am Sonntag erst den großen Federbusch hab' und die weißen Handschuh, Donnerwetter, Marie, der Prinz sagt immer: Mensch, Er ist ein
 25 Kerl.
- MARIE *spöttisch*: Ach was! *Tritt vor ihn hin*. Mann!
- TAMBOURMAJOR Und du bist auch ein Weibsbild, Sapperment*, wir wollen eine Zucht von Tambour-Major's anlegen. He? *Er umfaßt sie*.
- 30 MARIE *verstimmt*: Laß mich!
- TAMBOURMAJOR Wildes Tier.
- MARIE *heftig*: Rühr mich an!
- Kraftausdruck des Erstaunens